

Bündnis C – Christen für Deutschland

Deutschland in der Zerreißprobe

Christliche Werte



Christliches Menschenbild

- Der Mensch ist nach dem **Bild Gottes** geschaffen, hat von Ihm her eine unveräußerliche Würde, einzigartige Gaben und eine persönliche Berufung. Er ist nicht nur Humankapital oder Arbeitskraft.
- Wir sind **leiblich-seelisch-geistliche Wesen** mit einer transzendenten Dimension, nicht nur Materie.
- Wir sind **Beziehungswesen**, auf Gott und unsere Mitmenschen hin geschaffen, angewiesen auf Ergänzung und in Verantwortung gestellt. Wir sind weder autonom wie im Liberalismus noch Rädchen in einem Machtsystem wie im Sozialismus.
- Ohne Gott ist der Mensch **zum Guten nicht umfassend fähig**, sondern verführbar, gebrochen und zu Herrschsucht neigend. Deshalb müssen Macht und das Böse generell von einem Rechtsstaat begrenzt werden. Das Böse wird in der Bibel definiert.

Christliches Weltbild

- Die Geschichte Gottes mit den Menschen hat **Anfang und Ende** – von der Schöpfung bis zur Wiederkunft Jesu. Sie ist nicht entgrenzt wie in der Evolutionslehre.
- Sie lässt uns die Geschichte aus dem **Handeln Gottes an den Menschen** und besonders am **Volk Israel** verstehen.
- Wir sind als **Haushalter** berufen, die Erde zu bebauen, die Schöpfung zu nutzen und zu pflegen. Wir sind nicht verantwortlich für die Ewigkeit, den Planeten zu retten oder das Paradies auf Erden zu errichten, sondern im Hier und Heute das Beste für das Land zu suchen.
- Das Zusammenleben hat sich im christlichen Abendland an der **christlichen Ethik** und in ihrer Beziehungsgestaltung am Liebesgebot Jesu orientiert.
- Die Kirche soll nicht Spiegelbild der Gesellschaft sein, sondern die **Gesellschaft Spiegelbild der Kirche** Jesu Christi (Spr 11,14).

Biblisches Fundament des Abendlandes

- **Rechtsstaatlichkeit** geht auf die Gesetze der Torah zurück. Das Recht steht über der Macht.
- **Gerechtigkeit** ist Gleichheit vor dem Gesetz und Durchsetzung des Rechts wie auch soziale Gerechtigkeit.
- **Solidarität** resultiert aus Nächstenliebe, Zugehörigkeit und Verbundenheit.
- **Freiheit** ist keine autonome Freiheit von allem, sondern Freiheit zur Verantwortung vor Gott und Menschen.
- **Verantwortung** erfordert den Beitrag, den Menschen und Gruppen zur Gesellschaft leisten.
- Als **Verwalter** für die Gesellschaft und die Schöpfung sind wir Gott rechenschaftspflichtig.

Katholische Soziallehre

- Die Katholische Soziallehre entstand im 19. Jahrhundert in den tiefgreifenden Veränderungen der industriellen Revolution mit dem **Aufkommen der sozialen Frage**.
- 1848 Karl Marx „Kommunistisches Manifest“: Die Arbeiterfrage trat in den Vordergrund der gesellschaftlichen Debatten und wurde von den widerstreitenden **Ideen des Sozialismus und des Liberalismus** dominiert.
- In den sozialen und ideologischen Verwerfungen erkannten Christen, dass ein neues Paradigma nötig war und sie zur Schaffung eines **auf christlichen Werten basierenden Gesellschaftsmodells** beitragen mussten.
- 1891 Papst Leo XIII. Sozialenzyklika „Rerum novarum: Vision für den Wiederaufbau der sozialen Ordnung nach dem Naturrecht, basierend auf biblischen Maßstäben. **Grundlegendes Dokument der Katholischen Soziallehre**.

Rerum novarum: Katholischer Mittelweg



Sozialistischer
Klassenkampf
Kollektivistische
Gesellschaftskonzeption
Gemeinschaftseigentum
Staatsfürsorge



Versöhnung, und Zusammenarbeit von
Arbeitgebern und Arbeitnehmern
Brüderliche Liebe
Gesetzlicher Schutz der Arbeiter
Persönlicher Besitz ist Quelle des Gemeinwohls
Elterliche Fürsorge und Sozialverpflichtung



Kapitalistische
Klassengesellschaft
Individualistische
Gesellschaftskonzeption
Privateigentum
Eigenverantwortung

Ohne die Kirche und die verändernde Kraft des christlichen Glaubens gibt es keinen Ausweg aus den ideologischen Irrwegen und der Polarisierung der Fronten.

Katholische Soziallehre: Grundsätze und Grundwerte

Die Katholische Soziallehre beruht auf den **Grundsätzen**:

- dass der **Mensch nach dem Bild Gottes** geschaffen ist, eine unveräußerliche Würde hat und nicht nur Kapital oder Arbeitskraft ist
- dass das **persönliche Besitzrecht** und das Eigentum von Familien als Naturrecht lange vor dem Staat bestanden und nicht von diesem vereinnahmt werden dürfen
- dass die **Familie** als häusliche Gemeinschaft älter ist als jegliches andere Gemeinwesen und unabhängig vom Staat ihre innewohnende Rechte und Pflichten hat
- dass der **Schutz des Privateigentums** ein friedliches Zusammenleben gewährleistet (2Mose 20,17).

Grundwerte:

- **Freiheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Subsidiarität und Gemeinwohl**

Katholische Soziallehre: Prinzipien

- Die römisch-katholische Soziallehre umfasst die aus dem Naturrecht und der Offenbarung gewonnenen **umfassenden Normen für das Zusammenleben** und die sittliche Ordnung der menschlichen Gesellschaft. Sie umfasst folgende verallgemeinerungsfähige **Prinzipien**:
- Damit korrespondiert die Pflicht katholischer Laien zu **öffentlicher Verantwortung** und das Gespräch der Theologie mit den säkularen Wissenschaften auf allen Ebenen.
- Der weltanschaulich neutrale Staat muss sich seiner Wertgrundlagen bewusst sein. Sie bilden die Voraussetzung für die **Konzeption der Demokratie und der Menschenrechte**.
- **Personalen Ordnungsstrukturen** einer funktionierenden Gesellschaft:
 - Ehe und Familie
 - privates Eigentum mit sozialer Verantwortung
 - Staat und Gemeinwohl

Vgl. Wolfgang Lienemann, Grundinformation Theologische Ethik (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2008), S. 279ff.



Initialzündung der Christdemokratie

- 1870 **Zentrumspartei**: politischer Katholizismus - Kulturkampf gegen Bismarck, vier Reichskanzler (1920-32)
- Nach 2. Weltkrieg **christdemokratische Parteien** in Europa: christdemokratische Weg jenseits von Liberalismus und Kommunismus
- **Soziale Marktwirtschaft**: gerechter Lohn, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, gerechte Verteilung von Einkommen und Vermögen, soziale Partnerschaft
- Konzeption der **Demokratie und der Menschenrechte**



„Von der Überzeugung eines Schöpfergottes her ist die Idee der Menschenrechte, die Idee der Gleichheit aller Menschen vor dem Recht, die Erkenntnis der Unantastbarkeit der Menschenwürde in jedem einzelnen Menschen und das Wissen um die Verantwortung der Menschen für ihr Handeln entwickelt worden.“ (Papst Benedikts XVI. im Deutschen Bundestag am 22. September 2011)

Soziale Marktwirtschaft

Freiheit

- private Entscheidungsbefugnisse im Bereich des Wirtschaftens, insbesondere formale Gewerbefreiheit und Freiheit der Berufswahl
- Anpassung an neue Anforderungen und Weiterentwicklung der Wirtschaft durch Wettbewerb und nicht durch zentrale staatliche Planung

Gerechtigkeit

- Leistungsgerechtigkeit durch Wettbewerb auf den Märkten für Güter und Produktionsfaktoren (Arbeit, Boden, Kapital)
- ausgleichende Gerechtigkeit durch Sozialleistungen für Menschen mit geringem Einkommen
- Startgerechtigkeit durch Ausbildungs- und Vermögensförderung sowie ein Bürgerrecht auf Bildung

Sicherheit

- Förderung der individuellen Daseinsvorsorge
- ergänzende (subsidiäre) kollektive Daseinsvorsorge
- Milderung von Konjunkturschwankungen und Strukturbrüchen durch Stabilitäts- und Konjunkturpolitik

Fortschritt

- Anpassung und Entwicklung durch Innovationswettbewerb bei Produkten und Produktionsverfahren
- staatliche Forschungsförderung, insbesondere Förderung der Grundlagenforschung

Ordnungspolitische Grundsätze:

- Koordination der wirtschaftlichen Handlungen über Märkte durch Preise und Wettbewerb
- Keine Störung der Marktprozesse durch den Einsatz wirtschaftspolitischer Instrumente (Marktkonformität)

Vgl. <http://www.bpb.de/izpb/8472/ziele-und-instrumente?p=all>

68er Neomarxismus

Gegen Gott, Staat und Patriarchat

- Relikte der bürgerlichen Gesellschaft überwinden: Zerstörung von Familie, Autoritäten, Staat und Vaterland, Glauben und Kirche, Rollenverständnisse, Werte und Normen
- Sozialismus im Gewand des Liberalismus: sexuelle Revolution, Feminismus, Gender-Ideologie
- Ökologische Planwirtschaft
- Sicherheit vor Freiheit, Betreuerstaat, Einschränkung der Meinungsfreiheit

Gegenentwurf zur Schöpfungsordnung:

- Gegen das Individuum, seine Einzigartigkeit und Würde als Beziehungswesen – Kollektivismus!
- Gegen die Zweigeschlechtlichkeit des Menschen
- Gegen die Ehe von Mann und Frau
- Gegen die Fruchtbarkeit und den Erziehungsauftrag von Eltern
- Gegen den Auftrag, über die Erde und die Schöpfung zu herrschen (1Mose 1,27f).

Umbegreifung der Begriffe: Liebe

„Nichts leichter, als dem christlichen Asketismus einen sozialistischen Anstrich zu geben. Hat das Christentum nicht auch gegen das Privateigentum, gegen die Ehe, gegen den Staat geeifert?“ (MdKP, III, MEW, Bd. 4, S. 484)

68er Neomarxismus

Eros

„Ich begehre, also bin ich.“

(Michel Foucault)

Nächstenliebe = Akzeptanz des
menschlichen Begehrens

Staatssozialismus

Filia

„Brüderlichkeit“ = Internationale
Solidarität der Arbeiterklasse gegen
die herrschende Klasse

Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Solidarität: Agape

„Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen ...“ (Lk 6,27)

Umbegreifung der Begriffe: Freiheit

"An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassengegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist."

(MdKP, II., MEW, Bd. 4, S. 482)

68er Neomarxismus

**Freiheit ohne
Verantwortung**

Schein des Individualismus

Staatssozialismus

**Verantwortung
ohne Freiheit**

Kollektivistisch

Subsidiarität: Freiheit in Verantwortung vor Gott und Menschen

„Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“ (Gal 5,13)

Umbegreifung der Begriffe: Gleichheit

„Es rettet uns kein hö’hres Wesen, kein Gott, kein Kaiser, noch Tribun. Uns aus dem Elend zu erlösen, können wir nur selber tun! Leeres Wort: des Armen Rechte! Leeres Wort: des Reichen Pflicht! Unmündig nennt man uns und Knechte, duldet die Schmach nun länger nicht!“ „Die Internationale“: Hymne der Arbeiterbewegung, 2. Vers

68er Neomarxismus

**Abschaffung von Hierarchien,
staatlichen und natürlichen
Autoritäten - „Respektpersonen“**

Individualisierung des Rechts

Staatssozialismus

**Klassenlose Gesellschaft
unter
Administration des Staates**

Gleiches, kollektives Eigentum

Personalität: Gleiche Menschenwürde (1Mose 1,27)

Gleichheit vor dem Gesetz (5Mose 1,17)

Umbegreifung der Begriffe: Gerechtigkeit

„... kategorischen Imperativ, alle Verhältnisse umzuwerfen, in denen der Mensch ein erniedrigtes, ein geknechtetes, ein verlassenes, ein verächtliches Wesen ist“

(Zur Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie. Einleitung. MEW, Bd. 1, S. 385)

68er Neomarxismus

Kompensatorische Gerechtigkeit

- Feminismus
- Homosexuellenbewegung
- Rechte von Farbigen
- Befreiungsbewegungen der dritten Welt

Staatssozialismus

Umverteilung des Eigentums durch den Staat

- Herrschaft der Arbeiterklasse
- Benachteiligung von Kleingewerbe, Privatbesitz und Intellektuellen
- Verfolgung von „Staatsfeinden“

Schutz des Eigentums (2Mose 20,15) + Verantwortung (Lk 19,12ff)

„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“ (Mt 6,33)

Krisenhafte Entwicklung Europas

Zerbruch von Familien und Gemeinwesen

- Bindungsstörungen, abnehmende Bildung und Leistungsfähigkeit, physische und psychische Störungen, Kindesmissbrauch bes. in Stieffamilien, häusliche Gewalt, Kriminalität
- **Demografische Krise und Altersarmut**

Scheinsoziale Staatswirtschaft

- Persönliche und soziale Verantwortung der Familien, der Kirchen, von Unternehmen und freiwillige Solidarität werden durch staatliches Sozial- und Machtsystem ersetzt
- **Überregulierung der Wirtschaft** und erzwungene Transferleistungen

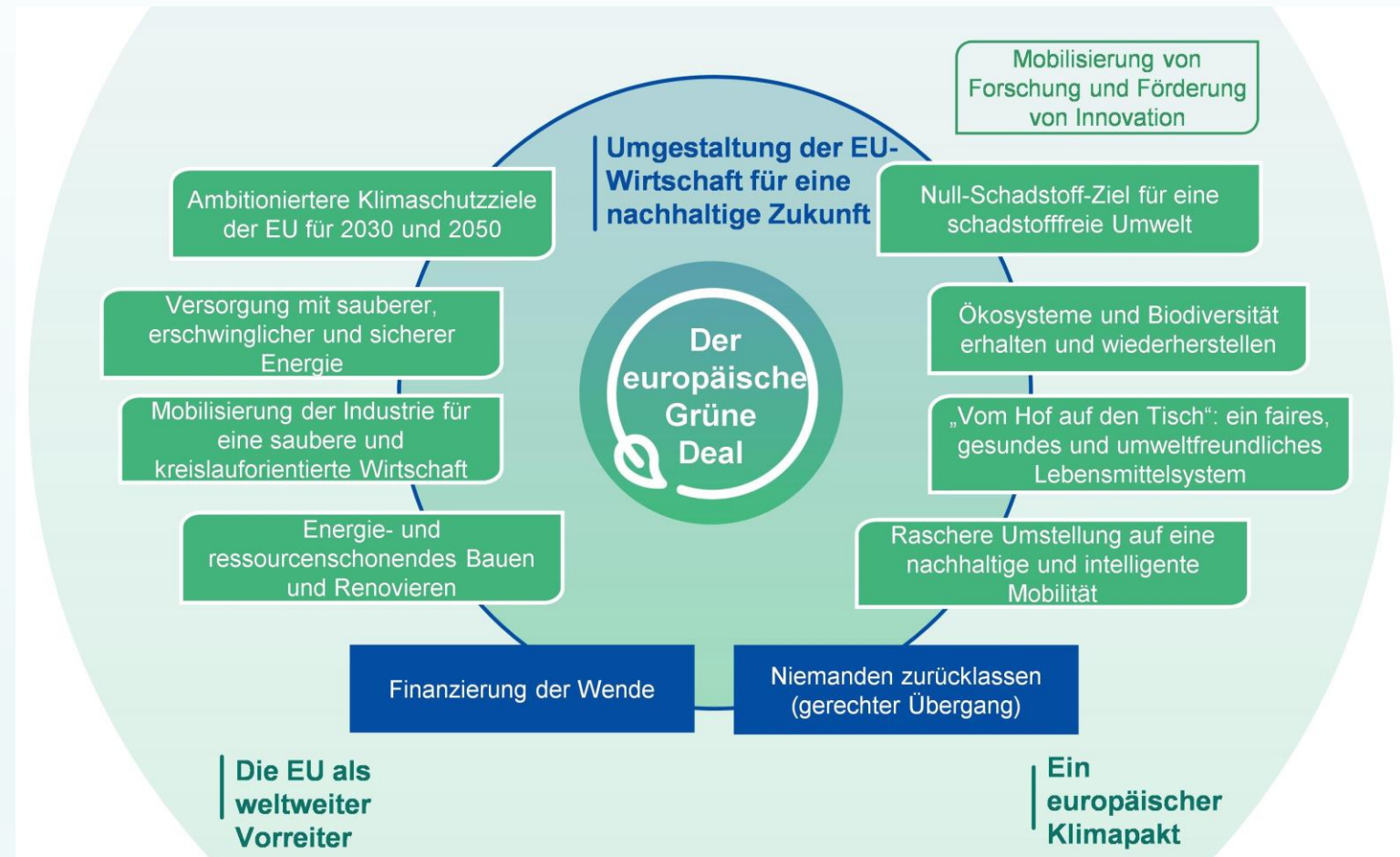
Banken- und Staatsverschuldungskrise 2008

- Missbrauch des Staates, um unverantwortliches Verhalten von Finanzinstitutionen und anderen Staaten zu Lasten der Bevölkerung und künftiger Generationen auszugleichen
- **Schuldengipfel in Friedenszeiten**

Brexit 2020

- Gegen Verletzung des Subsidiaritätsprinzips: „immer engere Union“ mittels Einschränkung der Souveränität der Mitgliedsstaaten und Zugriff auf deren Zuständigkeiten (z. B. Familie, Migration)
- **EU als Bundesstaat?**

Green Deal 2019



<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:52019DC0640&from=ES>

NextGenerationEU

2021 750 Mrd. € Darlehen und Zuschüsse für Aufbau- und Resilienzpläne:

- Abmilderung der Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft und Gesellschaft
- Grüner Wandel: Klimaneutralität bis 2050, erneuerbare Energien, Mobilität
- Digitaler Wandel: Digitalisierung der öffentlichen Dienste und der Wirtschaft
- Soziale Infrastrukturen zu stärken und territoriale Ungleichheiten abbauen
- Intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum, Forschung und Innovation
- Maßnahmen für die nächste Generation, Aus- und Weiterbildung
- Gesundheit und Krisenfestigkeit von Wirtschaft, Gesellschaft und Institutionen

Grün - Digital - Gesund - Stark - Divers



https://next-generation-eu.europa.eu/index_de

Nationalismus und Neomarxismus

Konservativismus + Nationalismus

- Bewahrung von Kultur, Tradition und Religion
- Schutz von Familie und Eigentumsrechten
- Hierarchie und Autorität
- Nationale Identität und Selbstbestimmung
- Nationale Souveränität
- Loyalität zur Nation steht über der individuellen Freiheit
- Kollektive Verantwortung
- Gruppenidentität

Liberalismus + Neomarxismus

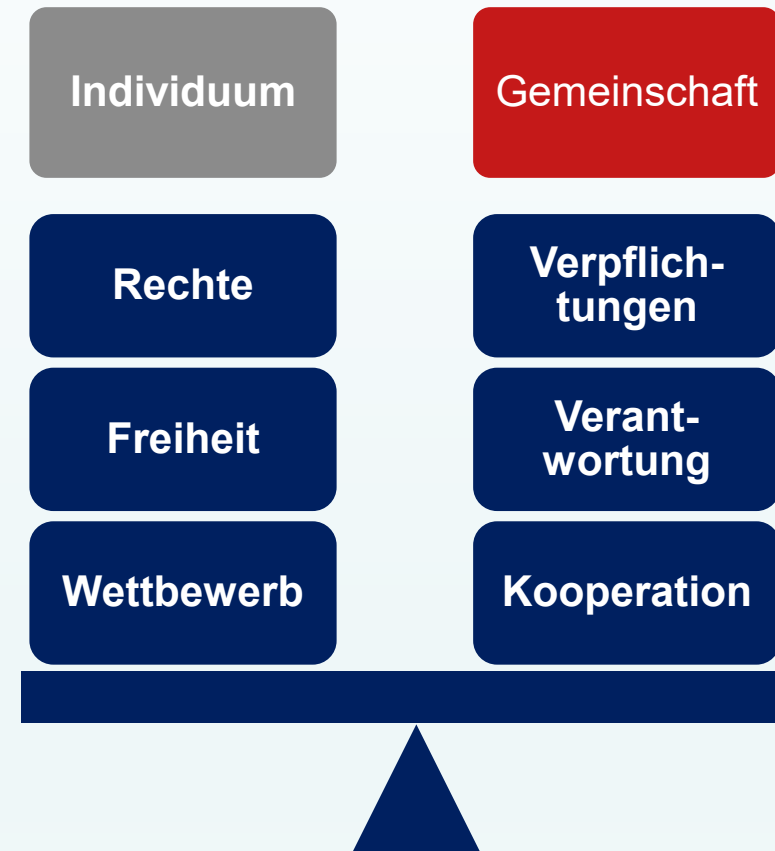
- Kulturelle und anthropologische Revolution
- Zerstörung der bürgerlichen Gesellschaft
- Abschaffung von Autoritäten
- Auflösung der Familie
- Sexuelle Revolution
- Gender Mainstreaming
- Neue, selbstgesetzte Moral
- Kollektiverziehung
- Freiheit ohne Verantwortung
- Pluralismus/ Gruppenidentitäten

Es gibt keine Verlängerung der christlichen Vergangenheit. Es gibt nur eine Zukunft des Evangeliums.

Synthese der Pole

➤ Brüderlichkeit als Zentrum des jüdisch-christlichen Glaubens

- Kreative und effektive Beziehungen auf individueller und institutioneller Ebene
- Demokratische Regierung, Familie + Sozialsysteme, Menschenrechte, Aktiengesellschaft, Rechtsstaat, ...
- Nachhaltige Entwicklung von Wirtschaft, Finanzen, Sozialem, Kultur, Umwelt, ..



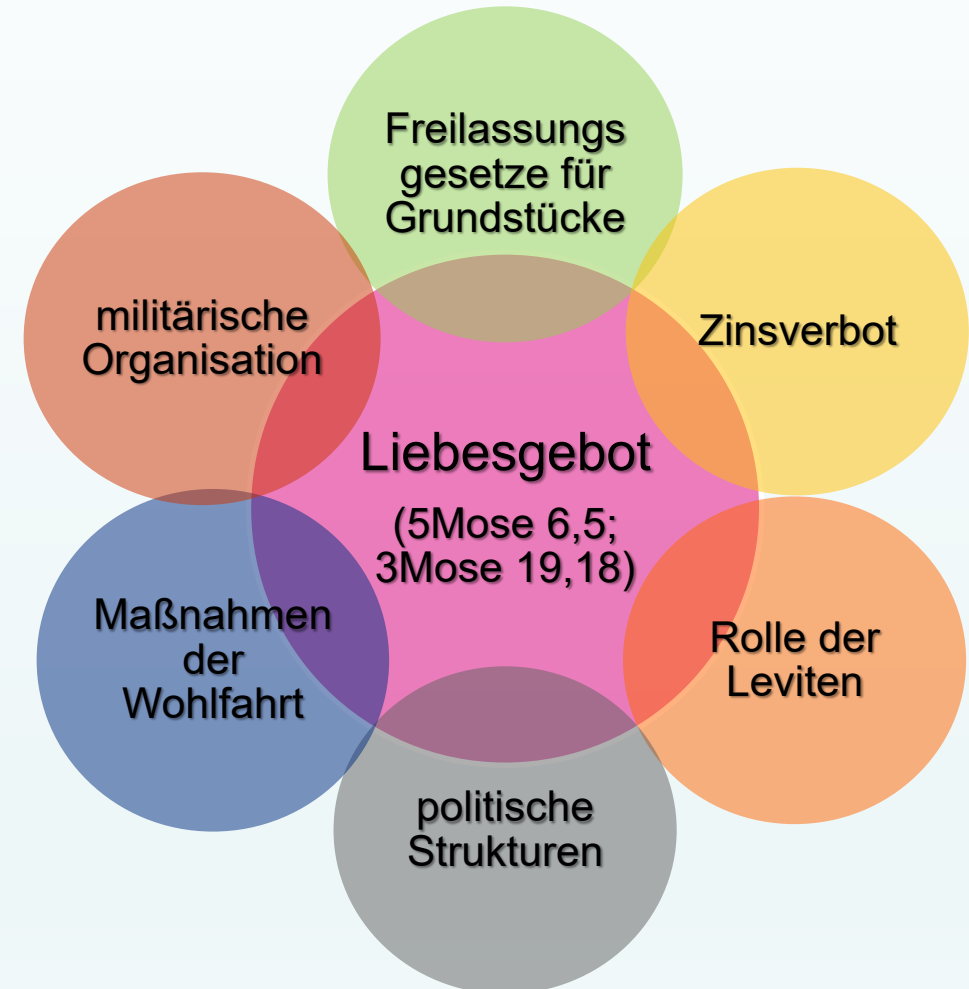
Relationales Denken

Die alttestamentliche Gesetzgebung als Ganze impliziert ein integriertes Wirtschaftsmodell:

- Identität, Bedeutung, Sicherheit und Wert liegen in den Beziehungen der Person – statt Arbeitskraft, Personal, Humankapital

Relationismus:

- Definiert normative Werte für das soziale Leben und für Beziehungen zum größtmöglichen Nutzen für die Person und das Gemeinwohl



Relationale Wirtschaftsethik

- Eine an der Bibel orientierte Wirtschaftsethik geht vom **Liebesgebot und der notwendigen Ergänzung der Beteiligten** aus. Anvertrautes Eigentum fordert Verantwortung (Lk 19,12ff). Gewinn muss auf rechtem Weg erwirtschaftet werden (Jer 6,13; 8,10).
- Biblische Hinweise zur Wirtschaft befürworten freie Märkte für den Austausch von Waren und Dienstleistungen, **beschränken aber den Markt für den Austausch von Kapital, Land und Arbeitskraft**.
- Land ist eine Leihgabe Gottes, fällt immer wieder an Gott zurück und wird von ihm neu zugeteilt. Das Sabbatjahr dient zur Speisung der Armen (3Mose 25,4f), das Jubeljahr der Rückgabe von Landbesitz und der Freilassung von Sklaven (3Mose 25,10+39ff; 5Mose 15,1-6; Neh 5).
- Die biblische Lehre warnt wiederholt vor den **Gefahren der Verschuldung von einzelnen Personen, Familien und der Gesellschaft** (Spr 22,7; Röm 13,8).

Eine auf Schulden aufgebaute Gesellschaft tendiert zur Anonymität und sozialer Entfremdung und ist inflationsgefährdet, verbunden mit zufälliger und ungerechter Umverteilung des Wohlstandes.

„After Capitalism“

Kapitalismus

Grundwert:
Vermehrung von Kapital
Zahlenmäßiges Wachstum
Konsum/ Verbrauch
Individualismus - Konkurrenz
Zyklische Krisen
Pragmatismus:
Materieller Wohlstand

Relationismus

Grundwert:
Liebesgebot Mt 22,37-49
Gemeinwohl/ Ressourcen
Qualität statt Quantität
Gegenseitigkeit, Fairness
Effizienz
Relationismus:
Entwicklung von Beziehungen

Ökologie der Schöpfung und Klima

Das geistliche Vakuum füllen: Bewahrung der Schöpfung schließt den Menschen ein. Erhalt des zwischenmenschlichen Klimas statt Extremismus. Wissenschaft kann nicht die Zukunft voraussagen.

Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (1Mose 8,22)

- Gute Haushaltschaft statt Angstszenarien: verantwortliche, beziehungsorientierte Wirtschaft statt Konsumorientierung beendet Raubbau an der Natur und Ressourcen inklusive.

Ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere; und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort. Das alles aber ist der Anfang der Wehen. (Mt 24,7f)

- Katastrophenschutz
- Sicherung der Nahrungs- und Energieversorgung
- Öl, Gas und Kohle sind gute Gaben Gottes (Ps 95,4)

Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen.
(Mt 24,35)

- Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen und wartet auf Erlösung durch die Kinder Gottes (Röm 8,19-22)
- Die letzte Generation oder Zukunft mit Kindern?

Demografie: Familienpolitik als Querschnittsaufgabe

Eigenverantwortung

- Leistungsträger stärken
- Sozialausgleich
- Lebensunterhalt verdienen
- Bedingte Grundsicherung
- Wohneigentum fördern
- Sozialverantwortung der Familie
- Elternverantwortung
- Erziehungsgeld (-gehalt)
- Schlanker Staat

... oder Vater Staat?

- Umverteilung
- Ansprüche
- Bürgergeld
- Bedingungsloses Grundeinkommen
- Mieterrecht
- Staatliches Fürsorgesystem
- Fremdbetreuung
- Kita-Subventionen
- Hohe Steuern und Abgaben

Biblisch fundiertes Finanzsystem

- Gedeckte Währung statt Fiat-Geld
- Zinsverbot
- Unabhängiges monetäres Steuerorgan ersetzt die Zentralbanken
- Banken als Dienstleister für die Wirtschaft
- Schuldenfinanzierung vermeiden und Schuldenabbau
- Weises Wirtschaften mit den vorhandenen Mitteln
- Neuregelung von Haftungsbeschränkung und Insolvenzrecht
- Verbot von Kartellen, Monopolen und Großgrundbesitz
- Börsen regulieren und Finanzspekulationen beenden
- Subventionen abschaffen
- Schlanker Staat: Steuern senken und vereinfachen.



Außenpolitik mit Prinzipien

Menschenwürde und Grundfreiheiten in und außerhalb Europas achten:

- Alle politischen Maßnahmen stoppen, die extremistische, aggressive und expansive Regime und Gruppen unterstützen
- Partnerschaft mit Gruppen, die im Einklang mit unseren Werten handeln

Menschenrechte vor Wirtschaftsinteressen:

- Keine Exporte subventionierter Landwirtschaftsprodukte aus der EU
- Arbeitsbedingungen in den Lieferketten bereinigen (Kinderarbeit, Zwangsarbeit)

Frieden stiften statt Kriege und Flucht befeuern:

- Keine Rüstungsexporte in Kriegsgebiete (Jemen-Kriegskoalition, Ukraine, ...)
- Schlichten und Verhandeln statt Gegengewalt in militärischen Konflikten

Migration und Integration in die Gesellschaft

- **Individuelles Asylrecht** wiederherstellen statt Identitätspolitik
- Die Kapazität der Gesellschaft für die Aufnahme von Fremden misst sich daran, inwieweit die Einheimischen bereit sind **Beziehungen zu den Zuwanderern** einzugehen (sonst Parallelgesellschaften) – keine Zwangssolidarität!
- Integration in das eigene **Wertesystem**: Freiheit, Rechtsstaat, Trennung von Staat und Religion
- Von Israel als Einwanderungsland lernen: **Arbeitsverpflichtung** (Subsidiarität!)
- **Asylanträge vor Ort** ermöglichen: damit die Schwächsten eine Chance haben (gegen Genfer Flüchtlingskonvention)
- Jungen Menschen aus Ländern mit hohen Geburtenraten **Ausbildung und Studium** anbieten
- Keine **Fachkräfte** aus ärmeren Ländern abwerben!

➤ **Reich Gottes für alle Nationen: Kirchen und Gemeinden als Vorbild**

Wirtschaftsinteressen an den Folgekosten messen

Wirtschaftliches Interesse in der Außenpolitik neu definieren:

- Vermeidung von langfristigen zusätzlichen Kosten für die Gesellschaft (Steuerzahler)
- Steigerung des Wohlstands in Übereinstimmung mit dem Index der menschlichen Entwicklung
 - international anerkannte Definition eines integrativen und relationalen Ansatzes für die Wirtschaft gegen Abbau von Ressourcen auf Kosten der Menschen hier und anderswo

Verringerung des Einflusses des Großkapitals auf die Politik (Parteispenden, Lobbyismus)

- **Interessengeleitete Außenpolitik** ist realistisch, wenn sie die langfristigen Folgen im In- und Ausland berücksichtigt und integriert.
- **Wertebasierte Außenpolitik** exportiert keine Werte oder Demokratie, sondern unterstützt die, die nach unseren Werten handeln.

Gerechter Frieden?

Welcher König zieht aus, um mit einem andern König Krieg zu führen, und setzt sich nicht zuvor hin und hält Rat, ob er mit zehntausend dem begegnen kann, der über ihn kommt mit zwanzigtausend? Wenn nicht, so schickt er eine Gesandtschaft, solange jener noch fern ist, und bittet um Frieden. (Lukas 14,31f)

- Drei Jahre Krieg und Zerstörung, über einer Million Opfer, keine Aussicht, Russland aus den zu Unrecht besetzten Gebieten zu vertreiben.
- Christliche Ethik: **Welchen höchsten Wert verteidigen wir?** Unverletzlichkeit von Grenzen und Nationalstaaten oder das Leben der betroffenen Menschen? Zugeständnisse, um Leben zu schützen!
- Welche europäischen Werte werden in der Ukraine verteidigt? **Freiheit wozu versus Frieden.**
- Aus Angst vor Angriffen auf die eigenen Länder weiter Tod und Zerstörung in der Ukraine in Kauf nehmen?
- **Willen und Bereitschaft, das eigene Land zu verteidigen:** Ukraine als Vorbild und Mahner. 200 000 europäische Soldaten zur Absicherung eines möglichen Waffenstillstandes entlang der Grenzen.
- **Prävention statt Pazifismus:**
 - Militärische Verteidigungsfähigkeit in Zusammenarbeit mit unseren europäischen Nachbarn
 - Bevölkerung mit einer Dienstpflicht auf den Verteidigungsfall vorbereiten - Israel als Vorbild.

Israel und die deutsche Staatsräson

- Unzweideutig zu Israel stehen als einzigem demokratischen Staat im Nahen Osten
- Das legitime Staatsgebiet Israels anerkennen - **keine Zwei-Staaten-Lösung**
- Anerkennung Jerusalems als ungeteilte Hauptstadt Israels
- **Ausstieg aus dem Atomabkommen** mit dem Iran
- Keine Kooperation mit Hamas, Hisbollah, dem Iran und anderen Nachbarn, die Israel bedrohen
- Alle **Zahlungen an UNRWA stoppen** und an geprüfte Organisationen übertragen
- **Zusammenarbeit mit freiheitlich-demokratischen Kräften** in den Nachbarländern
- **Friedensabkommen** wie die Abraham-Verträge mit den arabischen Nachbarn vermitteln
- Das Urteil des EuGH zur Kennzeichnung israelischer Produkte außer Kraft setzen
- Die BDS-Kampagne strafrechtlich verfolgen
- Organisationen verbieten, die Juden und Israel angreifen
- Die **Beziehungen zu Israel** in Politik und Wirtschaft, Forschung und Innovation, Kultur und Kunst, Jugendaustausch und Kirchen ausbauen.



Säulen der Demokratie

Herrschaft des Volkes

- Kein Obrigkeitsstaat
- Beteiligung des Einzelnen
- Debattenkultur, bestes Argument

Gemeinsames Wertefundament

- Dem Gemeinwohl dienen
- Herrschaft der Mehrheit?
- Regierbarkeit von Pluralismus?

Gewaltenteilung

- Legislative, Exekutive, Judikative
- Kontrolle und Begrenzung von Macht

Demokratie als christliches Prinzip

- Demokratie ist keine Tyrannei der Mehrheit (Hellenismus) oder Herrschaft einer Klasse (Sozialismus), sondern Beteiligung aller und Dienerschaft am Menschen

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“

Als demokratisches Prinzip auf Politik und Nationen angewandt:

- Achtung der gleichen Würde und Rechte des Einzelnen
- Brüderliche Liebe
- Persönliche Freiheit in Verantwortung für den Nächsten und das Gemeinwohl
- Toleranz für unterschiedliche Glaubensüberzeugungen
- Vergebung, Versöhnung und Solidarität
- Subsidiarität: Familie, lokal, national, europäisch - Leistungsprinzip
- Menschenrechte: Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Ausbildung, Beziehungen

Das christliche Wertefundament der Demokratie

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist. Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der Homogenität der Gesellschaft, reguliert. Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“

Ernst-Wolfgang Böckenförde: „Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation“ In: Recht, Staat, Freiheit. 2006, S. 112 f.

„Demokratie wird entweder christlich sein oder es wird sie nicht mehr geben. Eine anti-christliche Demokratie wird eine Parodie sein, die entweder in Tyrannei oder Anarchie versinkt.“

Robert Schuman, For Europe (Foundation Robert Schuman, 2010), S. 30

Mission Bündnis C

Mitarbeiter der Wahrheit und der Versöhnung:

- Sich der Spaltung verweigern und **mit jedem Menschen reden**. Das gebietet unsere gottgegebene Würde.
- **Die Feinde lieben**. Das muss erst recht für den politischen Gegner gelten.
- **Trennung von Person und Sache** - „den Sünder lieben und die Sünde hassen“.
- Politische Inhalte an der **Wahrheit der Bibel** messen und in die Diskussion bringen.
- Gesellschaftliche **Lösungen aus biblischer Quelle**.
- In Politik und Wirtschaft **nach den Maßstäben Gottes handeln** und Heilung bringen.
- Gegenkultur: **Radikal lieben**, wo radikale Kräfte das Land zerreißen (Mt 24).